



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 4. Es solle die Beicht geschämig/ demüthig und züchtig seyn.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76332)

zeichnest deine Soldaten / damit nicht etwan auf Mangel des Ermens einer zurück bleibe / und in der Beicht / als auf dem Kampff

2. Mach. 7. Mag nit erscheine : Statuit scribas populi leues torrentem, & mandavit eis dicens, neminem hominum reliqueritis. sed veniant omnes in praelium. Er hat nebst dem Fluß die Schreiber des Volcks bestellet / und ihnen befohlen / sprechend : ihr sollt keinen zurück lassen / sondern alle sollen zum Streit kommen. Also hat Judas seinen Feind Timotheum überwunden / und also wirst du auch in der Beicht deinen Feind den Teuffel überwinden.

H.

Wann du aber auch die Weiß und Manier wissen willst / wie du dich erforschen / und eraminiren sollest / so siehe das Exempel des büßenden Davids an. Er sagt: Meditatus sum nocte cum corde meo; exercitabar, & scopebam spiritum meum. Ich hab zu Nacht in meinem Herzen betracht; ich hab mich geübet / und meinen Geist durchforschet. Er hat innerlich sein Herz zu Red gestellt / und es befragt / wie derjenige / der beichten will / thum und fragen soll: Mein Herz / wo bist du gewesen? was für Gedanken hast du diesen Tag geführt? erinnere dich der Verfohlen / mit denen du gehandelt / und der Geschäften / so du verrichtet hast: in welchen hast du Gott den Herrn beleydiget? also solle der Christ in seinem Herzen reden. David sagt noch mehr; nemlich er habe sein Seel aufgedreht: Scopebam spiritum meum. Was thust du / wann du das Haus aufkührest? wann es recht soll gesäubert werden / so laßst du kein Wincklein umgekehret: du thust Sessel / Stuhl und Bänck auff die Seiten / du ruckest den Tisch / du bewegest alle Gestell / damit nit ein Orth verbleibe / so nit gesäubert werde. O wie wohl schickt sich daher diese Gleichnuß! gehe der Christ in das Haus seines Gewissen hinein / durchsuche er alle innerste Winckel / erforsche er alle Gedanken / Wort und Werk / ob er irrgend ein Sünd in demselben finde; rucke er alle Bänck und Stuhl; gedencke er an alle seine Kräfte / an seine Anmuthungen / an alle Geschäft und Handlungen / an alle Orth und Häuser / darinnen er gewesen / damit er sehe / ob er Gott nit verleget habe: Exercitabar, & scopebam spiritum meum. Stelle er ihm selbst vor die Gebott des Göttlichen Gesatz / und der Kirchen; erforsche er sie / und durchsuche alle Schuldigkeit seines Standts / und Ampts / umb zusehen / wo er etwan gefählet / und angestossen habe. Auf diese Weiß wird kein Sünd auß seiner Schuld dahinden bleiben /

welche er nit beichte: es wird alles aufgedreht und sauber werden; er wird Verzeihung erlangen aller seiner Sünden.

Als Jesus Christus einmahl einen Teuffel auß einem besessenen Menschen austreiben wolte / hat er ihn gefragt / was er für einen Nahmen habe: Quod tibi nomen est? Es mercken da die Beichtväter diese Frag / sagt Hugo Cardinalis, der Herr sagt den Nahmen nit / sondern er fragt ingemein: dann der Beichtväter soll die unterschiedliche Gattungen der Sünden nit selbst nennen / sondern diejenige / welche wider die Keuschheit seynd / sondern er soll nur ingemein fragen / damit er nit die Sünden lehre an dem Orth / wo sie solten vertilget werden. Confessor Hug. Card. (seynd die Wort Hugonis) genus & nomen ibid. peccati debet inquirere a peccatore; non primo nominare, ne forte addiceret, quod prius nesciebat. Wol: aber warum fragt der Herr / was er schon zuvor gewußt? oder weiß er villeicht nit / was es für ein Teuffel ist / von dem der Mensch besessen ist? frechlich weißt er es. Was bedarff er dann vil fragens? warumb treibt er ihn nit vilmehr als bald auß / und erlediget den Besessenen? O diese Frag / sagt Hugo, ist nicht ohne Geheimnuß: was hat der Teuffel auff die Frag geantwortet? Er sprach: es seye ein ganze Legion der Teufflen. At ille dixit, legio. Es waren sagt der H. Bonaventura, wie auch Lyranus, und Carthusianus, sechs tausend / sechs hundert / und sechs und sechsßzig; dann so vil machen ein Legion. Eben darumb sagt Hugo, hat Christus gefragt: dann weilten die Austreibung des Teuffels eine Figur ware dessen / was in der Beicht geschicht / so hat er den Teuffel nicht austreiben wollen / bis er die Zahl angegagt / damit der Büßende verstünde / daß auch er von seinen Sünden nit werde erlediget werden / wann er die Zahl derselben nit angeigt / so vil er kan: Quartus (sagt Hugo Cardinalis) non quasi ignorans, sed quia in prefato demoniaco noverat esse multitudinem demonum; vult extorquere ab eo confessionem multitudinis. Er fragt nit als ein Unwissender / sondern weil er weiß / daß in den Besessenen ein grosse Mänge der bösen Geister seye / so will er von ihnen die Bekantnuß haben dieser Anzahl. Also soll es seyn in einer vollkommenen Beicht; und also wird der Sünder Verzeihung seiner Sünden erhalten. Dixi: confitebor, & tu remisisti. Ich hab gesagt / ich will bekennen / und du hast mich nachgelassen: aber diß allein ist noch nit genug.

✠ ✠ ✠ ✠ ✠

Der vierdte Absatz.

Es solle die Beicht geschämig / demüthig / und züchtig seyn.

17. **D**ie andere Eigenschaft / so die Beicht haben soll / obgleich nit eben so wesentlich / wird bedeutet bey dem

anderen Buchstaben an dem Wort Judas, nemlich bey dem V. das ist / die Beicht soll seyn verecunda, geschämig / demüthig / und

und züchtig. Confitebor, ich will beichten / sagt David: ich komme daher / daß ich beichte / und mit / daß ich conversire / und ein freundliches Gespräch anstelle / als wann ich einen Freund heimsuchte. Confitebor, ich will beichten meine Sünden / als einer / welcher schuldig der verletzten Göttlichen Majestät; darumb will ich mich mit fröhlich erzeigen / als wann ich Gott treulich gedient hätte. Die Gespons in den hohen Liedern / welches die heilige Seel ist / stunde einstens vor ihrem Bräutigamb: aber wie? der Gespons wird es selber sagen: Sicur fragmen mali punici, ita genz ruaz. Deine Wangen seynd wie ein Stücklein von einem Granat-Appfel. Sagt er das / dieneil / gleichwie ein Stücklein auß dem Granat-Appfel das inwendige in demselben entdecket / also habe die Gespons ihrem Bräutigamb die innerliche Anmuthungen ihres Herzens zu erkennen gegeben? Nein / dann er redet da mit von ihrem Mund / sondern von ihren Wangen / an welchen die Farb des Granat-Appfels erscheinet / nemlich die Röthe der Geschämigkeit; Sicur fragmentum mali punici, ita genz ruaz. Wann so gar die heilige Seel / die Gott inniglich liebet / mit grosser Geschämigkeit vor ihm da steht / wie soll dann vor seinem Angesicht stehen diejenige Seel / welche gesündigt hat? gleichwie Gott ein Wohlgefallen hat (sagt der heilige Bernardus) wann er siehet / daß derjenige / welcher beichtet / geschämig ist / also misfällt es ihm hergegen / wann er ohne Geschämigkeit ist: Quantum displicet Deo impudentia peccatoris, tantum placet ei verecundia penitentis.

In der Wahrheit / O Christglaubige / ich weis nit / was ich urtheilen soll / wann ich siehe / daß ihr schwäget / convertiret / lachet / und mit den Augen auff alle Seiten herum sehet / wann ihr allbereit beichten sollt? ist dieses die Bereitung zu der Beicht? ist dieses die Beich / O Gott den Herrn zu bitten umb die Verzeihung eurer Sünden / glaubt ihr / daß ihr vor Gottes Angesicht stehet / der von euch beleidiget und erzürnet ist? heist dieses die Schmach / und Unbild erkennen / die ihr seiner unendlichen Majestät angethan habt? Ich laß euch selber urtheilen. Wann ihr sehen soltet einen Menschen herein gehen / mit einem grossen Pacl zwar beladen / der aber sich lustig erzeiget / den Kopff in die Höhe hielt / und noch darzu hußte / und springte / was würdet ihr von ihm gedencen? ihr würdet sagen / dieser Pacl beschwehret ihn wenig / weil er also aufrecht und fröhlich daher laufen kan: dann wann ihn diese Bürde be-

schwehrete / so würde er gewißlich den Kopff henccken. Wisset ihr / wie ein schwarze Bürde es ist / auch umb ein einige Todsfund? es konten ewig Himmeln dieselbige mit ertragen an den Englen / da sie gesündigtet. Sie hat den Pharaon hinunter gezogen in den Abgrund des Meers. Sie hat auch das Schiff fast versencket / in welchem der ungehorsame Jonas gefahren / und ihr unter einer so grossen Bürde konnet noch den Kopff über sich hoben? konnet lachen / und miteinander schwägen / da ihr zu der Beicht gehet? was ist das? entweders ist es ein leichtes Ding umb die Verlehdigung Gottes / oder ihr habt kein Reu über eure Sünden. Wie tyrannisch hat Absalon ein Kriegs-Heer wider seinen frommen Vatter / den David / ins Feld geföhret! aber ich verwundere mich noch vilmehr über das / wie er sich verhalten / da er durch den Joab sich hat wollen verfühnen lassen mit dem Vatter / welcher über ihn sehr erzürnet war / weil er seinen Bruder Ammon ermordet hatte. O Absalon bist du schon wider da? hast du dein Mißthat bereuet? hast du dich umb Patronen beworben / welche für dich bey David bitten solten? wir wissen / daß er Fürbitter gehabt; aber daß er Reu getragen / das finden wir nit: ja er hat vilmehr ein Angehen gegeben / daß er keine Reu gehabt: in weine aber? man lese nur den Text: er hat den Joab ersuchet / daß er ihm die Erlaubnuß außbringen wolle / den König zu sehen / und bey ihm zu seyn: Obsecro, ut videam faciem regis. O Absalon! nachdem du deinen Vatter also beleidiget / kanst du so vermessenn seyn / daß du dir trauest / ihm unter die Augen zu kommen? es muß dich wenig schmerzen / daß du ihn beleidiget / weil du dir gar nicht förchtest / dich vor ihm sehen zu lassen. Man hat es auch kurz hernach gesehen / wie wenig er die Beledigung seines Vatters geachtet / indem er bald darauff sich unterstanden hat / ihm gar die Cron zu nehmen. O Christglaubige / wann ihr so oft widerumb in die alte Sünden fallt / so weiset ihr dardurch / wie wenig euch der vorige Fall geschmerzet habe; und eben dieses erscheinet auch auß dem / weil ihr euch so wenig schämt / daß ihr Gott mit euren Sünden beleidiget habt. Confitebor. Ich will beichten. Wolt ihr beichten eure Sünden / so laffet euch angelegen seyn / daß ihr es mit gebührender Demuth und Schamhaftigkeit verrichtet. Aber ich schreite zu den übrigen Eigenschaften / an welchen noch vil mehrer gelegen.

Der fünffte Absatz.

Was für ein Schmerz vonnöthen / damit die Beicht recht und gültig seye.

Jedritte und rosentliche Eigenschaft der Beicht zeigt an der Buchstaben D. wordurch bedeutet wird / daß die

Beicht seyn müsse / Dolorosa, schmerzhaft / das ist / daß sie mit wahrer Reu und Leyd über die begangene Sünden geschehe / sambt Reuem